

Dokumentation der 3. Jugendkonferenz im Salzlandkreis

„Übergang Schule und Beruf“
Vielfalt in der Arbeit mit Jugendlichen im Salzlandkreis
Eine Brücke in die Zukunft

am Mittwoch, den 19.10.2016



Ort: IGZ INNO-LIFE Schönebeck GmbH
Badepark 3
39218 Schönebeck

Ablaufplan

- | | |
|-------------------|---|
| 09.30 - 09.45 Uhr | Eröffnung der 3. Jugendkonferenz durch Herrn Landrat Bauer im Auditorium |
| 09.45 - 10.45 Uhr | Fachvortrag: Übergang Schule - Ausbildung - Beruf
Referent: Herr Dr. Kropp vom IAB Sachsen-Anhalt-Thüringen
(Siehe Dokumentation) |
| 10.45 - 11.10 Uhr | Bericht über den Arbeitsstand der Arbeits- und Fachgruppen
Referentin: Frau Meyer, Fachdienstleiterin Fachdienst 20 Sozial-, Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung, Salzlandkreis
(Siehe Dokumentation) |
| 11.10 – 12:00 Uhr | Fachvortrag: Übergangsmanagement an der Schnittstelle Schule – Ausbildung - Beruf
Referent: Herr Müller, Deutsches Jugendinstitut e.V.
(Siehe Dokumentation) |

12.00 - 13.00 Uhr **Mittagspause und Zeit für Gespräche**

13.00 - 14.45 Uhr **Vorstellung von Angeboten/ Projekten aus den 3 Rechtskreisen**

Rechtskreis	Projekt/Thema	Institution/ Ansprechpartner
Jobcenter Salzlandkreis	Stabil (Siehe Dokumentation)	ems & medi-Z gemeinnützige GmbH, Frau Elke Meister, Geschäftsführerin
Jobcenter Salzlandkreis	EQ (Einstiegsqualifizierung) (Siehe Dokumentation)	Jobcenter Salzlandkreis, Frau Nadine Kiesewetter, Teamleiterin Arbeitgeberservice/Trägerservice; Firma Henschel Metallbau GmbH, Herr Eckhard Henschel
Agentur für Arbeit	„Ein Tag Azubi“ – ein Projekt der Wirtschaftsunioren Deutschland „AG Neue Medien im Campus Technicus“ (Siehe Dokumentation)	Agentur für Arbeit Bernburg, Herr Thomas Rusch, Teamleiter Arbeitgeberservice Vorstandsmitglied der Wirtschaftsunioren Salzlandkreis e.V.; Lars Duwe,
Salzlandkreis Fachdienst Jugend und Familie	Jugendwerkstätten / Jugend stärken im Quartier (Siehe Dokumentation)	Salzlandkreis, Frau Romy Kleische, Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum e.V., Herr Roland Niehoff
Salzlandkreis FD Sozial-, Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung	Programm „Familien stärken – Perspektiven eröffnen“ Projekt: „Familienintegrationscoach“ (Siehe Dokumentation)	Salzlandkreis, FD 20 Herr Rühlemann, Best Practice: Unternehmen: „Bernhardt Lokführerdienste“ Assistentin der Geschäftsführung Kerstin Bernhardt, Mitarbeiterin Nicole Paetz

14.45 - 15.00 Uhr **Kaffeepause**

15.00 -15.45 Uhr **Podiumsdiskussion zum Thema „Übergang Schule und Beruf“
Vielfalt in der Arbeit mit Jugendlichen im Salzlandkreis
Eine Brücke in die Zukunft**
Moderator: Herr Holz, Betriebsleiter, Jobcenter Salzlandkreis

Podiumsteilnehmer	Rechtskreis/ Institution	Funktion
Herr Markus Bauer	Salzlandkreis	Landrat
Frau Grams	Jobcenter Salzlandkreis	Bereichsleiterin Eingliederung am Standort Aschersleben
Frau Czuratis	Salzlandkreis	Fachbereichsleiterin Fachbereich II Soziales, Familie und Bildung
Frau Bitterlich	Sekundarschule M. Gorki Schönebeck	Schulleiterin
Frau Veronika Schmidt	Berufsbildende Schule WEMA	Schulleiterin
Frau Huth	Agentur für Arbeit Bernburg	Vorsitzende der Geschäftsführung
Frau Kerstin Zimmermann	Arbeitgeber	Marktleiterin toom Baumarkt GmbH in Schönebeck
Herr Ziem	Arbeitgeber	Geschäftsführer, ABH Pflegedienst

15.45 -15.50 Uhr **Zusammenfassung des Tages**
Versammlungsleiter Herr Michling, Fachdienstleiter Fachdienst
Zentrale Steuerung, Salzlandkreis

15.50 -16.00 Uhr **Ausblick für das Jahr 2017**
Steuerungsgruppe „Arbeitsbündnis Jugend und Beruf“
Frau Czuratis, Fachbereichsleiterin Fachbereich II Soziales, Familie,
Bildung, Salzlandkreis
Herr Holz, Betriebsleiter Jobcenter Salzlandkreis
Frau Hut, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit
Bernburg

16.00 Uhr **Abschluss der Jugendkonferenz**



Umsetzung des Arbeitsbündnisses „Jugend und Beruf“

Zur Schaffung effektiver Strukturen im Salzlandkreis wurde zwischen dem Fachbereich Soziales, Familie, Bildung des Salzlandkreises, der Arbeitsagentur Bernburg und dem Jobcenter Salzlandkreis am 28.05.2014 gemeinsam und partnerschaftlich ein „Arbeitsbündnis Jugend und Beruf“ zur beruflichen und sozialen Integration der jungen Erwachsenen unter 25 Jahren gebildet. Als vierter Kooperationspartner im Arbeitsbündnis wurde im Oktober 2015 das Landesschulamt des Landes Sachsen-Anhalt aufgenommen.

Das übergeordnete **Ziel der Kooperation** besteht in der beruflichen, sozialen und gesellschaftlichen Integration aller Jugendlichen und jungen Erwachsenen des Salzlandkreises.

Somit gilt es, günstige Voraussetzungen für die berufliche und soziale Integration der Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Salzlandkreis zu schaffen.

Derzeit liegt im Zusammenhang mit dem Übergangmanagement eine vielfältige Angebotspalette von Maßnahmen der unterschiedlichen Akteure am Arbeitsmarkt vor. Die nun anstehende Aufgabe besteht darin, diese Angebote aufeinander abzustimmen, wirtschaftsnah und flächendeckend auszurichten sowie transparent für die Jugendlichen zu gestalten.

Ziel:

Ein ganzheitlich orientiertes und institutionell abgestimmtes Informations-, Qualifizierungs-Beratungs- und Begleitungsangebot ermöglicht eine Bereitstellung von passgenauen Maßnahmen. Die vorhandenen lokalen Ressourcen sollen gebündelt und sinnvoll ergänzt werden, Doppelstrukturen und Doppelförderungen im Leistungsangebot gilt es zu vermeiden. Hierbei werden die im Sozialraum ansässigen Jugendhilfeträger, Berufsschulen, Sekundarschulen, Wirtschaftsakteure und Kammern einbezogen, um eine bedarfsgerechte systematische Koordinierung und Steuerung zu gewährleisten. Die Herausforderung: Die Erprobung von sozialräumlicher Einbettung von Jugendhilfemaßnahmen zur Unterstützung einer sozialen, nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raums.

Handlungsfelder:

- Transparenz für Jugendliche, Eltern und Schulen zu Strukturen, Zuständigkeiten und Angeboten erhöhen
- Datenschutz und Datenaustausch zwischen den Institutionen verbessern
- Bildung von Fachgruppen für harmonisierte Abläufe und Maßnahmen

Zur Umsetzung der Kooperation wurden neben der strategischen und operativen Ebene auch Arbeitsgruppen und Fachgruppen eingerichtet, die im Folgenden erläutert werden.



Die strategische Ebene

Steuerungsgruppe:

Die Festlegung von Kooperations- und Schwerpunktsetzungen, die Durchführung weiterer Planungen sowie das Treffen von Vereinbarungen bezüglich Form und Grad der Zusammenarbeit auf operativer Ebene wird durch die Steuerungsgruppe realisiert.

Inhalte/Themen:

- Analyse der Bedarfssituation Jugendlicher und junger Erwachsener im Übergang Schule-Beruf
- Festlegung von systemübergreifenden Entwicklungsschwerpunkten
- Gegenseitige Information zu aktuellen, insbesondere politischen, rechtlichen und organisatorischen Entwicklungen und zu aktuellen Planungen und Vorhaben
- Reflexion der Rahmenbedingungen und Erfolgskriterien
- Planung und Durchführung von gemeinsamen Aktionen und der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit
- Festlegung der Aufgaben der operativen Ebene
- Beauftragung von themenbezogenen Arbeitsgruppen

Mitglieder der Steuerungsgruppe sind:

- Agentur für Arbeit Bernburg, Vorsitzende der Geschäftsführung, Frau Huth
- Jobcenter Salzlandkreis, Betriebsleiter, Herr Holz
- Landesschulamt Sachsen-Anhalt, Abteilungsleiter Abt. 2, Herr Krampe
- Salzlandkreis, Fachbereichsleiterin des Fachbereiches Soziales, Familie, Bildung, Frau Czuratis

Die operative Ebene

Koordinierungsgruppe:

Eine Koordinierungsgruppe, die ebenfalls aus den Mitarbeitern der drei Rechtskreise besetzt ist, koordiniert die Umsetzung der strategischen Zielsetzungen der Steuerungsgruppe in den Institutionen des Bündnisses und erstattet der Steuerungsgruppe Bericht.

Inhalte/Themen:

- Bearbeitung von Themen und Aufgabenstellungen aus der Steuerungsgruppe
- Regelmäßige Abstimmung über Angebote/Maßnahmen
- Auswertung der Unterstützungsangebote bei Beratung und Eingliederung
- Schnittstellenprozesse erarbeiten und darstellen
- Definition von Handlungsnotwendigkeiten
- Auswertung des Zusammenwirkens und ggf. Klärung in Verfahrensfragen
- Gewährleistung der Zusammenarbeit bei den Aufgaben des Kinderschutzes
- Steuerung der Kommunikation und Zusammenarbeit der beteiligten Akteure auch im Rahmen der Einzelfallsteuerung
- Erarbeitung von Vorschlägen für die strategische Ebene

Mitglieder der Koordinierungsgruppe sind:

- Agentur für Arbeit Bernburg, Teamleitung U25: Frau Schöne
- Jobcenter Salzlandkreis, Bereichsleitung Eingliederung: Frau Mensch
- Salzlandkreis, Fachdienstleiterin des Fachdienstes



- Sozial-, Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung : Frau Meyer
- Salzlandkreis, Sachgebietsleiterin des Fachdienstes Jugend und Familie: Frau Horn

Strukturierung der Arbeits- und Fachgruppen im Arbeitsbündnis Jugend - Beruf

Zusätzlich zu der Arbeitsgruppe Transparenz/ Daten- und Informationsaustausch wurden die Fachgruppen „Reha“ und „Berufsberatung“ installiert und nahmen ihre Arbeit fachspezifisch auf.

Arbeitsgruppe Datenschutz

Agentur für Arbeit Bernburg: Herr Beschke
 Jobcenter Salzlandkreis: Frau Wohler, Herr Schulze
 Salzlandkreis, Datenschutzbeauftragter: Herr Pluntke

Ziel

Einheitliche Einwilligungserklärung zur Übermittlung von Sozialdaten zwischen den Kooperationspartnern für datenschutzkonforme Datenerhebung und Übermittlung

- trägerübergreifender datenschutzrechtlicher Aspekte und Möglichkeiten für einen rechtskreissicheren und rechtskreisübergreifenden Transfer
- von Mustern für eine Schweigepflichtentbindung, Informationsflyern und anderen Dokumenten
- standardisierter Vordrucke zur Datenübermittlung zwischen den Kooperationspartnern

Ergebnis: März 2015

Veranlassung der Überprüfung der Einheitlichen Einwilligungserklärung durch den Landesbeauftragten für den Datenschutz des Landes Sachsen-Anhalt

Einheitliche Einwilligungserklärung zur Nutzung von Sozialdaten gemäß § 67 ff SGB X zum Zweck der beruflichen und sozialen Integration junger Erwachsener unter 25 Jahren

Arbeitsgruppe Transparenz, Daten- und Informationsaustausch

Salzlandkreis Fachdienst 20: Frau Meyer, Frau Seyfried
 Jobcenter Salzlandkreis: Frau Kiesewetter, Frau Jacob
 Agentur für Arbeit Bernburg: Herr Beyer, Herr Höfke

Ziel

- Ermittlung trägerübergreifender Daten zur Situation der Jugendlichen nach den Sozialräumen (z. Bsp. Altersstruktur, soziale Lage, Migrationshintergrund, Qualifizierungsniveau, Familien- und Wohnsituation) im Salzlandkreis
- Analyse der Handlungsbedarfe der Jugendlichen in deren Sozialräumen
- Ermittlung trägerübergreifender Daten zu bestehenden Maßnahmen und Hilfsangeboten in den Sozialräumen
- Erarbeitung von Messgrößen



- Feststellen von ggf. existierenden Betreuungslücken oder Doppelstrukturen
- Übersicht zu den gesetzlichen Grundlagen der Kooperationspartner in den Rechtskreisen, Strukturen, Zuständigkeiten und Angeboten sowie bestehenden Netzwerken
- Wie können Prozesse des Informationsaustausches im Netzwerk standardisiert werden?
- Was müssen die Träger zur bestmöglichen Ausgestaltung des jeweiligen Hilfeangebotes vom Jugendlichen wissen?
- Wie kann ein zielgerichteter und datenschutzkonformer Daten – und Informationstransfer aussehen?
- Wie können Abläufe und Maßnahmen vernetzt und ausgestaltet werden?
- Wie können bereits praktizierte Prozesse der Zusammenarbeit formalisiert werden?

Ergebnisse:

Darstellung der Strukturen (Organigramme) der Arbeitsbündnispartner

Maßnahmekatalog und Verantwortlichkeiten nach Fachthemen

- Maßnahmen und Projekte zur sozialen und beruflichen Integration
- Maßnahmen zum Schulerfolg
- Maßnahmen zur Arbeitsweltorientierung/Berufsorientierung
- Maßnahmen zur Berufsvorbereitung

Fachgruppe Berufsberatung

Agentur für Arbeit Bernburg:	Herr Höfke, Frau Hampel
Jobcenter Salzlandkreis:	Frau Jacob, Frau Stockmann
Salzlandkreis Fachdienst 22 Salzlandkreis:	Frau Marx

Ziel

- Marktnahe Berufsberatung/-orientierung
- Beratungsnetzwerk zur beruflichen Beratung/Orientierung
- Einbeziehung Berufswahlfragen in den Unterricht
- Einbeziehung von Institutionen der Wirtschaft

Ergebnisse

- Organisation Erfahrungsaustausch zum Thema Berufsberatung in der Beratungsstelle JuNeA u36 (vernetzte Beratungsstelle von KoBa Harz, Landkreis Harz und zahlreichen Akteuren der Region)
- Kontakt zur Fachgruppe „Rehabilitation“ für gemeinsame Besprechungen und Zusammenarbeit
- Vorstellung von Fallbeispielen „Gemeinsame Beratung eines Kunden“ durch Fachdienst Jugend und Familie, Jobcenter Salzlandkreis, Agentur für Arbeit Bernburg



- gemeinsame Berührungspunkte bei „unbegleiteten Jugendlichen“

Fachgruppe Reha

Salzlandkreis Fachdienst 21, FD 22: Frau Pfeil, Frau Zinke-Moy
Jobcenter Salzlandkreis: Frau Fölbrig, Frau Dr. Biesold, Frau Feder
Agentur für Arbeit Bernburg: Frau Gödicke

Konstituierende Sitzung am 14.06.2016

Festlegungen:

- Erstellung Organigramm Fachgruppe Reha
- Verzahnung der beteiligten in Teamkonferenzen
- Informationsaustausch zur Statistiken und Fallzahlen (insbesondere Integrationshelfer)
- Thema Reha/ Förderschule, Zugangssteuerung, Formen der gemeinsamen Betreuung

Konzepterarbeitung Regionales Übergangsmanagement

Das Arbeitsbündnis begleitet die Antragstellung des Salzlandkreises beim Förderprogramm RÜMSA positiv mit dem Ziel, eine dauerhafte Unterstützungsstruktur für einen nachhaltigen und systematischen Übergang Schule – Beruf mit den Teilbereichen Berufsorientierung, Berufsvorbereitung, Studienorientierung und den Übergang in Ausbildung/Studium sowie in den Beruf gemeinsam und in Abstimmung mit den beteiligten Akteuren des Salzlandkreises zu befördern, erforderliche Abstimmungsprozesse zu organisieren und zu einer kontinuierlichen Weiterentwicklung des Gesamtsystems beizutragen.

Dabei bleiben die rechtlichen Zuständigkeiten bei den jeweiligen gesetzlichen Leistungsträgern SGB II, SGB III und SGB VIII sowie den Institutionen Schule, Betrieben bzw. Kammern bestehen.

Das Landesschulamt ist in das regionale Kooperationsbündnis einbezogen und wirkt bei der Umsetzung des Konzeptes mit.

Nach Analyse des Ist-Standes und der vorliegenden Zahlen kristallisiert sich besonders heraus, dass es für die zukünftige Arbeit des Arbeitsbündnisses darum gehen muss, die wichtigsten Ratgeber der Kinder- und Jugendlichen zu erreichen- die Eltern.

Gleichermaßen muss die regionale Wirtschaft noch stärker in den Prozess des Übergangs Jugend und Beruf einbezogen werden. Hier sollen die Umsetzungsstrukturen des RÜMSA und die Projekte der Handlungssäule II unterstützend wirken und eine Weiterentwicklung ermöglichen.

Mit der Unterstützung des RÜMSA soll es gelingen, die Angebote der Leistungsträger abzustimmen, zeitliche Abläufe zu planen, die Ergebnisse nachhaltig zu dokumentieren und die Unterstützungsprozesse an den beiden Schwellen zu verstetigen.

Jugendkonferenz

In den Jahren 2014 und 2015 realisierte das Bündnis Jugend und Beruf jeweils eine Jugendkonferenz. Im Jahr 2014 stand die Einbindung von Unternehmen bei der Nachwuchsgewinnung von Fachkräften im Mittelpunkt der Jugendkonferenz.



Im Jahr 2015 gab die Jugendkonferenz den Teilnehmern der drei Rechtskreise fachliche Inputs und bot die Möglichkeit des gegenseitigen Erfahrungsaustausches zur Zusammenarbeit an der Schnittstelle Jugend und Beruf. Mit 130 Mitarbeiter/innen aus den Rechtskreisen des SGB II, SGB III und des SGB VIII wurden unter dem Thema „Sozialisation von Jugendlichen“ die gesetzlichen Grundlagen sowie die Bedarfslagen der Jugend im Übergang Schule-Ausbildung-Beruf beleuchtet.

Die guten Erfahrungen des Aufbaus der Netzwerkarbeit aus den Jugendkonferenzen in den Jahren 2014/2015 wurden in der stattgefundenen Jugendkonferenz am 19.10.2016 aufgegriffen und fortgesetzt. Der Focus der diesjährigen Konferenz lag auf der Darstellung der Vielfalt in der Arbeit mit Jugendlichen im Salzlandkreis- „Eine Brücke in die Zukunft“. Als neue Netzwerkpartner wurden hier u.a. Schulen ab dem Sekundarschulbereich, Berufsorientierungslehrer/innen, Ausbildungsbetriebe angesprochen.

1. Bildungskonferenz und 1. Jugendkonferenz des Salzlandkreises am 18.11.2014 in Staßfurt
2. Jugendkonferenz im Salzlandkreis am 28.10.2015
3. Jugendkonferenz im Salzlandkreis am 19.10.2016

Ideenbörse Schule-Wirtschaft

Am 21.04.2016 fand ein Informationsaustausch zum Thema Schule – Wirtschaft statt.

Regionale Workshops des Arbeitsbündnisses Jugend und Beruf

In 4 sozialräumlich organisierten Workshops fand ein Austausch der Mitarbeiter/innen der Rechtskreise des SGB II, SGB III und des SGB VIII im Mai und Juni 2016 an den Standorten Staßfurt, Aschersleben, Bernburg, Schönebeck statt. Diese Form des regionalen Fachaustausches wird in Zukunft fortgesetzt.

- Ziel der regionalen Workshops war die Vorstellung der Aufgaben der drei Rechtskreise, die Benennung der Schnittstellen zwischen den Rechtskreisen und der Austausch der Mitarbeiter der Agentur für Arbeit, des Jobcenters Salzlandkreis und des Salzlandkreises zu einer vernetzten Arbeit der drei Institutionen bei der Betreuung von jungen Erwachsenen unter 25 Jahren am Übergang von der Schule in den Beruf.
- An den Standorten wurden im Ergebnis der regionalen Workshops Handlungsschwerpunkte für eine vertiefende Zusammenarbeit der Agentur, des Jobcenters und des Salzlandkreises am Übergang von der Schule in den Beruf besprochen.
- Es wurde vereinbart, dass weitere Zusammenkünfte vor Ort in verschiedenen Konstellationen stattfinden, um die Schnittstellenarbeit zwischen den drei Rechtskreisen noch zu verbessern.

Workshops zwischen der Agentur für Arbeit und dem Fachdienst Jugend und Familie des Salzlandkreises

Am 10.08.2016 fand ein weiterer Workshop zu den Themen:



- Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
- Vermittlung von 18 bis 27 jährigen in Ausbildung und Arbeit statt.

Es wurde vereinbart, dass hier eine weitere Zusammenarbeit und Abstimmung erfolgt.

Mit der Umsetzung des Arbeitsbündnisses Jugend und Beruf soll auch im Jahr 2017 daran gearbeitet werden, die weitere Verbesserung der beruflichen, sozialen und gesellschaftlichen Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Übergang Schule-Ausbildung-Beruf/Arbeit zu erwirken.



Die Eröffnung wurde kulturell durch die Musikgruppe des Campus Technicus Bernburg begleitet.

Zusammenfassung der Fachvorträge der Jugendkonferenz 19.10.2016



Fachvortrag: Übergang Schule - Ausbildung - Beruf

Referent: Herr Dr. Kropp vom IAB Sachsen-Anhalt-Thüringen

Herr Dr. Kropp erläutert anhand von Statistiken die demografische Entwicklung, die zu weniger (Erwerbs-) Personen führt. Er geht auf den ansteigenden Trend bei den Studierwilligen ein. Nach seinen Ausführungen ist der Arbeitsmarkt stabil, wohin gegen der Ausbildungsmarkt eine Wende vollzogen hat.



Im schulischen Bereich sind die Jugendlichen ohne Schulabschluss weiterhin die problemreichste Zielgruppe. In Deutschland ist eine leichte Senkung der Jugendlichen ohne Abschluss zu verzeichnen, im Salzlandkreis hingegen ein leichter Anstieg.

Im Ausbildungsbereich stellen Industrie- und Handel sowie Handwerk die führenden Ausbildungszweige dar, dies gilt für Sachsen-Anhalt und den Salzlandkreis.

Er geht entsprechend des demografischen Wandels darauf ein, dass rechnerisch für jeden/jede Bewerber/in ein Ausbildungsplatz vorhanden ist. Demgegenüber stehen jedoch die hohe Zahl der Abbrüche der Ausbildung, die vorzeitige Lösung von Verträgen sowie die Jugendlichen mit sozialen und individuellen Problemlagen..

Lösungsansätze:

Dr. Kropp stellte Lösungsansätze vor, wie zum Beispiel die Intensivierung von Unterstützungsmöglichkeiten in den Betrieben.



Bericht über den Arbeitsstand der Arbeits- und Fachgruppen

Referentin: Frau Meyer, Fachdienstleiterin Fachdienst 20 Sozial-, Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung, Salzlandkreis

Zur Schaffung effektiver Strukturen im Salzlandkreis wurde zwischen dem Fachbereich Soziales, Familie, Bildung des Salzlandkreises, der Arbeitsagentur Bernburg und dem Jobcenter Salzlandkreis am 28.05.2014 gemeinsam und partnerschaftlich ein „Arbeitsbündnis Jugend und Beruf“ zur beruflichen und sozialen Integration der jungen Erwachsenen unter 25 Jahren gebildet. Als vierter Kooperationspartner im Arbeitsbündnis wurde im Oktober 2015 das Landesschulamt des Landes Sachsen-Anhalt aufgenommen.

In einer Vorstellung der Arbeitsstrukturen wurden die Mitglieder und Handlungsziele der übergeordneten Steuerungsgruppe, der Koordinierungsgruppe sowie der Arbeits- und Fachgruppen dargestellt. Ebenso wie die weitere Netzwerkarbeit innerhalb der Regionalen Workshops, der Arbeitsgruppe Transparenz und Daten und der Arbeitsgruppe Datenschutz. Des Weiteren wurden die Fachgruppen Berufsberatung die seit 2016 neu gegründete Fachgruppe Reha vorgestellt.

Ziele:

Die Netzwerkarbeit soll aufrechterhalten und vertieft werden. Eine stetige Optimierung der Arbeitsabläufe zur Betreuung der jungen Menschen im Übergang Schule-Ausbildung-Beruf/Arbeit soll auch im Jahr 2017 weiter geführt werden. Das übergeordnete Ziel der Kooperation besteht in der beruflichen, sozialen und gesellschaftlichen Integration aller Jugendlichen und jungen Erwachsenen des Salzlandkreises.



Fachvortrag: Übergangmanagement an der Schnittstelle Schule – Ausbildung - Beruf Referent: Herr Müller, Deutsches Jugendinstitut e.V.

Herr Müller geht auf die Lebensphase der Jugend ein, die von hohen Ansprüchen geprägt ist und dabei eine Vielzahl von Übergängen aufweist. Der zeitliche Wandel bringt neue Herausforderungen mit sich. Der Erwachsenenstatus wird hierbei später erreicht, als zu früheren Zeiten.

Die Bevölkerungsentwicklung ist durch den Rückgang der Jugendlichen und Überalterung der Gesellschaft geprägt. Ebenso ist eine Abwanderung in Großstädte zu verzeichnen, speziell bei der sogenannten Bildungswanderung der 18 bis unter 25 jährigen vom ländlichen in den städtischen Raum.

Die Indikatoren für die Entscheidung Bleiben/Gehen sind u.a. die Beschäftigungsperspektive, die weiterführende Bildung (Indikator im Salzlandkreis „moderat“) oder die Mobilität. Die höchste Wahrscheinlichkeit für Probleme am Übergang sind Jugendliche ohne Schulabschluss.

Fazit:

Schulisches Vorbildungsniveau und Schulabschluss beeinflussen nach wie vor wesentlich die Einmündungschancen in die Berufsausbildung. Jugendliche mit Hauptschulabschluss gehen ungeachtet hoher Angebots-Nachfrage-Relationen sehr häufig in Angebote des Übergangssystems. Trotz demografischen Wandels und Verdichtungen in der Jugendphase sind keine schnelleren Übergänge in (Aus)Bildung zu beobachten. Der Blick muss weiterhin auf das Übergangssystem und dessen Auswirkungen gerichtet werden.



**Podiumsdiskussion zum Thema „Übergang Schule und Beruf“
Vielfalt in der Arbeit mit Jugendlichen im Salzlandkreis
Eine Brücke in die Zukunft**

Moderator: Herr Holz, Betriebsleiter, Jobcenter Salzlandkreis

Folgende Themen wurden diskutiert:

Die Themen der Herausforderung des Überganges von der Schule in den Beruf auf regionaler Ebene wurden ebenso wie die Aufgabe der Schule, sich für einen gelingenden Übergang der jungen Menschen in das Berufsleben zu engagieren, diskutiert.

Im Rahmen der Berufsorientierung wurde das Angebotsspektrum im Salzlandkreis beleuchtet. Dabei wurde die Frage, ob die Schüler/innen der 9./10.Klasse auf dieser Grundlage eine sichere Berufswahlentscheidung treffen können.



Es wird in Zukunft wichtiger auch sozial benachteiligte Jugendliche in Ausbildung und Arbeit zu vermitteln.

Hierfür ist es Aufgabe der Kommune passgenaue Angebote für den Übergang von der Schule in den Beruf auf regionaler Ebene zu schaffen. Gleichzeitig ist es wichtig, dass Arbeitsmarktakteure ihre Angebote für junge Menschen zukünftig noch stärker am örtlichen Arbeitsmarkt ausrichten.

Um Jugendliche besser zu integrieren und alle mit auf den Weg nehmen zu können, wurde über Gestaltungsmöglichkeiten einer verbindlichen Zusammenarbeit im Salzlandkreis mit Schulen und Betrieben debattiert. Dabei wurde mit einbezogen, dass in Zukunft der Anteil der Jugendlichen mit Migrationshintergrund deutlich höher sein wird. Damit ergeben sich neue Herausforderungen.

In der Diskussion ergab sich die Notwendigkeit der Zusammenarbeit der Rechtskreise des Arbeitsbündnisses Jugend und Beruf, der Kommunen und der Arbeitgeber sowie der Schulen des Salzlandkreises. Dies erfolgt besonders mit dem Fokus der Integration von jungen Geflüchteten. Ein wichtiger Aspekt sind hierbei die Unternehmen, die in Zukunft stärker ihre soziale Verantwortung wahrnehmen sollten.

